Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 39 (1968)

Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 2 Februar 1968 Laufende Nr. 432

39. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Atmosphäre in der Erziehung — was soll das heissen?

Aus Vorstand und Geschäftsstelle VSA

Ja zum Leben

Kleines Heim-ABC

VSA-Regionalchronik

Umschlagbild: In 100 Jahren werden wir's auch im Fachblatt lesen, was für Esel wir heute alle gewesen. Aufnahme: Bruno und Eric Bührer, Schaffhausen.

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger, 8224 Löhningen SH, Tel. (053) 6 91 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co., 8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 95 68 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERATE: Beratungs- und Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 12.—, Ausland Fr. 23.—, Einzelnummer Fr. 2.50 plus Porto

Angina temporis?

Der Februar ist ein gefährlicher Monat. Wir denken da nicht an die verschiedenen Folgen der Fasnachtszeit. Februar ist der Monat des Uebergangs vom kalten Winter zur lauen Frühlingszeit. Die Grippen und Halsanginen mehren, ja häufen sich. Unsere Widerstandskraft ist durch den langen Winter geschwächt. Unser Körper ist anfällig. — Der Arzt kennt neben der Halsangina die Angina pectoris. Doch, welche Abart mag die «Angina temporis» sein?

Ohne den Begriff «Angina temporis» zu kennen, liefert uns Wilhelm Busch in seiner spöttisch-scharfen Art das Schulbeispiel für diese Krankheit:

> Ohne ihn war nichts zu machen —
> keine Stunde hatt' er frei —
> gestern, als sie ihn begruben,
> war er richtig auch dabei.

Auch wenn wir in unseren Heimen keine Rekorde aufzustellen haben, sind wir gehetzt und stehen unter Druck. Schauen wir doch einmal die Gesichter unserer Mitarbeiter an! Sind sie gelöst? Fröhlich? Voll Mut und Humor? Nein! Mut und Humor, Fröhlichkeit und Ruhe wird uns tagtäglich von unseren Schützlingen «abgekauft». Sie halten uns in Atem und lassen unsere Haare vorzeitig grau werden. Verbitterung beseelt viele Mitarbeiter. Leider! Leider leiden allzu viele auch in unseren Heimen mit Arbeitszeitverkürzung, mit viel mehr Freizeit als vor 10 Jahren, mit besseren Verdienstmöglichkeiten usw. unter der Angina temporis, der Zeithexe, die alles oder zumindest recht vieles verhext und uns in einem unmenschlichen Hexenkessel arbeiten lässt. Ein Beispiel: Die Arbeitszeitverkürzung bedingt den Einsatz von mehreren Krankenschwestern oder Erziehern. Die Geborgenheit der anvertrauten Menschen wird durch einen Dienstplan tangiert — Unsicherheit beginnt zu walten: Wer wird kommen? Die Sicherheit als vielleicht wichtigster Faktor der Ge-